

Wir sind reich gemacht, weil....

Wir starten heute mit einer Erkundungstour durch den Epheserbrief. Der Brief wurde von Paulus oder einem seiner Jünger in seinem Namen geschrieben. Das Schreiben entstand eher später und überblickt damit alle wichtigen Inhalte, die Paulus in seinen Briefen behandelt hat. In älteren Abschriften fehlt der Hinweis an die Heiligen in Ephesus. Deshalb kann es gut sein, dass der Brief ein Rundschreiben war, welches an alle neugegründeten Gemeinden ging. Man konnte dann jeweils den entsprechenden Namen einfügen. Paulus spricht ganz bewusst Juden- wie Heidenchristen an und betont immer wieder, wie wichtig Einheit ist. Dazu später mehr und das Thema kommt auch in späteren Kapiteln vor, weil es wohl nicht ganz einfach war, wenn Christen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen plötzlich eine Familie bildeten.

Wie im Video gezeigt, fasst der Epheserbrief die Geschichte des Evangeliums zusammen und zeigt uns was diese gute Nachricht von Jesus Christus umfasst. Und im Lichte des Evangeliums können wir unser eigenes Leben noch einmal neu verstehen. Wir lesen ab Eph 1,3-14

³Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Gepriesen sei er für die Fülle des geistlichen Segens, an der wir in der himmlischen Welt durch Christus Anteil bekommen haben. ⁴Denn in Christus hat er uns schon vor der Erschaffung der Welt erwählt mit dem Ziel, dass wir ein geheiligtes und untadeliges Leben führen, ein Leben in seiner Gegenwart und erfüllt von seiner Liebe. ⁵Von allem Anfang an hat er uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden. Das war sein Plan; so hatte er es beschlossen. ⁶Und das alles soll zum Ruhm seiner wunderbaren Gnade beitragen, die er uns durch seinen geliebten 'Sohn' erwiesen hat.

⁷Durch ihn, der sein Blut für uns vergossen hat, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Verfehlungen vergeben. Daran wird sichtbar, wie groß Gottes Gnade ist; ⁸er hat sie uns in ihrer ganzen Fülle erfahren lassen. In seiner Gnade hat er uns auch alle 'nötige' Weisheit und Einsicht geschenkt. ⁹Er hat uns seinen Plan wissen lassen, der bis dahin ein Geheimnis gewesen war und den er – so hatte er es sich vorgenommen, und so hatte er beschlossen – durch Christus ¹⁰verwirklichen wollte, sobald die Zeit dafür gekommen war: Unter ihm, Christus, dem Oberhaupt des ganzen Universums, soll alles vereint werden – das, was im Himmel, und das, was auf der Erde ist.

¹¹Außerdem hat Gott uns – seinem Plan entsprechend – durch Christus zu seinen Erben gemacht. Er, der alles nach seinem Willen und in Übereinstimmung mit seinem Plan ausführt, hatte uns von Anfang dazu bestimmt ¹²mit dem Ziel, dass wir zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen – wir alle, die wir unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben.

¹³Auch ihr gehört jetzt zu Christus. Ihr habt die Botschaft der Wahrheit gehört, das Evangelium, das euch Rettung bringt. Und weil ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, hat Gott euch – wie er es versprochen hat – durch Christus den Heiligen Geist gegeben. Damit hat er euch sein Siegel aufgedrückt, 'die Bestätigung dafür, dass auch ihr jetzt sein Eigentum seid'. ¹⁴Der Heilige Geist ist gewissermaßen eine Anzahlung, die Gott uns macht, der erste Teil unseres himmlischen Erbes; Gott verbürgt sich damit für die vollständige Erlösung derer, die sein Eigentum sind. Und auch das soll zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen.

Und ich weiss nicht, wie es dir ergangen ist, wenn du den Text gelesen hast? Ich jedenfalls habe mich sehr schwer getan aus diesem Text eine Predigt zu schreiben. Die Verse 3-14 ist ein Anbetungs-Gebet an Gott. Paulus dankt Gott für alles was er uns durch Jesus Christus schenkt. Da kommen die Worte Gnade, Güte, Liebe, Erwählung, Erlösung, Vergebung von Sünden, Gottes Geist, sein Erbe, ... vor. Das sind Worte, die für unseren Glauben wichtig sind und wir lesen und hören sie immer wieder. Und doch bleiben sie manchmal theoretisch und bedeutungslos für unser Leben.

Im Intro haben wir jedoch gelesen, dass wir durch die Gnade unser Leben neu verstehen können. So machen wir uns auf Suche nach der Bedeutung dieses Textes, der 2000 Jahre alt ist und gehen der Frage nach wie Gott und reich gemacht hat,

...ER UNS BESCHENKT

³*Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Gepriesen sei er für die Fülle des geistlichen Segens, an der wir in der himmlischen Welt durch Christus Anteil bekommen haben.*

Durch Christus haben wir Anteil an einer Fülle von geistlichem Segen in der himmlischen Welt erhalten. Was ist dieser *geistliche Segen in der himmlischen Welt*?

Christus ist König. Jesus begründet kein irdisches Reich, sondern ein Reich der Liebe, Freiheit, Frieden und Gnade herrschen. Er repräsentiert sein Volk. Also alles was Jesus geschieht, geschieht seinen Nachfolgern und alles was für ihn gilt, gilt auch für sie. Wir sind sein Volk und er als guter König erringt geistlichen Segen in der himmlischen Welt für uns. Er ist das Gegenteil eines böswilligen egoistischen Königs, dessen Volk unter seiner Regierung leidet. Wird Jesus zu unserem König, gehören wir in sein Reich und stehen mit einem Bein im Himmel und haben Zugang zu diesem geistlichen Segen in der himmlischen Welt.

Das kann zum Beispiel bedeuten, dass wir exklusiven Zugang zu einer absoluten Wellness-Oase haben, und diese können wir innerlich jederzeit betreten. Mitten im Trubel, dem Druck, Stress, Ansprüchen und Konflikten kann ich mich innerlich in den Bademantel stürzen und bei Jesus zur Ruhe kommen. Der Himmle fängt schon hier auf Erden an. Ich habe das Bild der Wellness-Oase verwenden. In welcher Situation im Alltag erlebst du Liebe, Freiheit, Friede und Gnade und kommst der himmlischen Welt am nächsten? Vielleicht ist es für dich ein Flug mit dem Gleitschirm, ein Bier am Feuer, ein Mittagsschlaf, oder ein Spaziergang im Wald. Es kann dir helfen mitten im Alltag innerlich in den Einfluss von Gottes Reich zu kommen.

Wie erlebst du die himmlische Welt mitten im Alltag?

...er uns erwählt

⁴*Denn in Christus hat er uns schon vor der Erschaffung der Welt erwählt mit dem Ziel, dass wir ein geheiligtes und untadeliges Leben führen, ein Leben in seiner Gegenwart und erfüllt von seiner Liebe.* ⁵***Von allem Anfang an hat er uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden. Das war sein Plan; so hatte er es beschlossen.*** ⁶*Und das alles soll zum Ruhm seiner wunderbaren Gnade beitragen, die er uns durch seinen geliebten 'Sohn' erwiesen hat.*

Über diesen nächsten Abschnitt v. 4-6 könnten wir in fundamentale theologische Diskussionen geraten. Kann es denn sein, dass Gott irgendwie schon vor der Schöpfung genau bestimmt hat, dass genau du heute hier sein Sohn oder seine Tochter bist? Wie ungerecht ist das denn, Gott erwählt die einen und die anderen nicht. Die Perspektive macht es aus. Lesen wir den Vers 5 selbst bezogen: ⁵*Von allem Anfang an hat er **uns** dazu bestimmt, durch Jesus Christus **seine Söhne und Töchter** zu werden.* Stellen also uns als Söhne und Töchter in den Mittelpunkt, dann verstehen wir den Satz genauso. Wir sind erwählt und wohl alle die, die momentan weiter weg sind von Jesus wurden halt nicht erwählt von Gott. Fies, nicht? Lesen wir aber den Text anbetenden mit Blick auf Jesus Christus: ⁵*Von allem Anfang an hat **er** uns dazu bestimmt, **durch Jesus Christus** seine Söhne*

und Töchter zu werden. dann richten wir den Blick weg von uns hin zu Gott und verstehen den Vers für alle Menschen.

Gott wollte schon immer mit den Menschen in Verbindung zu sein und sie in seiner Gegenwart zu haben. Paulus spricht hier zu Juden, die genau wissen, wie Gott im AT immer wieder um das Herz seines Volkes ringt und schlussendlich mit der Ankunft des Messias, Jesus Christus, einen sicheren Weg aufmacht, damit diese Verbindung konstant wird. Der Fokus in diesem Vers liegt also auf Jesus Christus. Durch ihn sind die damals durch Paulus angesprochenen erwählt, wir heute sind erwählt und auch alle anderen, die gerne durch Jesus Christus Sohn oder Tochter von Gott werden möchte. Und genau dadurch wird eben die Gnade Gottes sichtbar. Die Türe steht für alle offen, und zwar seit Anbeginn der Zeit. Es ist befreiend den Blick weg von sich hin zu Gott zu wenden und ihn dafür anzubeten, wie reich er uns beschenkt hat.

... er uns ERLÖST

⁷Durch ihn, der sein Blut für uns vergossen hat, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Verfehlungen vergeben. Daran wird sichtbar, wie groß Gottes Gnade ist; ⁸er hat sie uns in ihrer ganzen Fülle erfahren lassen. In seiner Gnade hat er uns auch alle 'nötige' Weisheit und Einsicht geschenkt. ⁹Er hat uns seinen Plan wissen lassen, der bis dahin ein Geheimnis gewesen war und den er – so hatte er es sich vorgenommen, und so hatte er beschlossen – durch Christus ¹⁰verwirklichen wollte, sobald die Zeit dafür gekommen war: Unter ihm, Christus, dem Oberhaupt des ganzen Universums, soll alles vereint werden – das, was im Himmel, und das, was auf der Erde ist.

Auch die Verse 7-10 entführen uns in die Geschichte, die Gott mit seinem Volk geschrieben hat. Das Blut des Lammes am Türpfosten war damals in Ägypten entscheidend, damit der Todesengel vorbeizog. Gott kauft sein Volk in diesem Moment los und erlöst es im Auszug aus der Sklaverei in Ägypten. Für die Juden zur Zeit von Paulus war dieses Bild verständlich und sie haben sofort verstanden, dass nun das Blut von Jesus, sein Opfer, eine neue Ära der Erlösung und Befreiung einläutet. Im Passah-Fest erinnerten sich die Juden jedes Jahr an diesen Freudentag und die Befreiung aus der Sklaverei. Jesus (nicht irgendein Opfertier) bringt das Opfer, damit die Verfehlungen vergeben werden können. Für die Juden damals wird sofort klar wie reich Gott sie mit diesem Opfer beschenkt und die Freude des Auszuges aus Ägypten wird in den Menschen wach. Sie haben lange gelitten und auf den Messias gewartet. Nun ist er da und befreit sie weit über den irdischen Raum hinaus.

Wenn wir heute Menschen, die sich kaum mit dem Christentum beschäftigen, erzählen, dass sie durch das Blut von Jesus Christus erlöst sind, kann ich mir vorstellen, dass dies wenig einladend wirkt. Der Gedanke des Erlöst und befreit werden, den verstehen wir heute genauso wie vor 2000 Jahren oder damals die Menschen in Ägypten. Gerade jetzt, wo unsere gewohnte äussere Freiheit ungewohnt eingeschränkt ist. Frei sein von Sorgen, Ängsten, dem Zwang jemand sein zu müssen, alles zu können, perfekt zu sein, Durch Christus sind wir erlöst davon. Paulus schreibt die Zeilen im Gefängnis. Er ist also äusserlich gefangen und doch scheint er durch

Jesus Christus innerlich so frei zu sein, dass er ihn anbeten kann. Wie frei sind wir, um ihn in jeder Lebenslage anzubeten?

Wir sind Erben

¹¹*Außerdem hat Gott uns – seinem Plan entsprechend – durch Christus zu seinen Erben gemacht. Er, der alles nach seinem Willen und in Übereinstimmung mit seinem Plan ausführt, hatte uns von Anfang dazu bestimmt*

¹²*mit dem Ziel, dass wir zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen – wir alle, die wir unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben.*

Nach dem Auszug aus Ägypten hat sich Gottes Volk auf den Weg ins verheissene Land gemacht. Die Menschen, welche den Brief vor 2000 Jahren gelesen haben, haben wenn es um Erbe geht, genau an dieses verheissene Land gedacht. Wir denken an Häuser, an Uhren, Geld, etc. Gemeint ist aber, dass wir Erben von Gottes Reich, seinem Land sind. Natürlich erben wir das Leben in Ewigkeit im Himmel. Aber wir erben bereits jetzt und hier einen Anteil an Gottes Einfluss in dieser Welt. Wir sind aufgerufen *«zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beizutragen*. An unserem Leben soll Gottes Wirken seine Liebe sichtbar werden. Vielleicht kann man sich das am Beispiel von der Firma Roche vorstellen. Die Firma ist immer noch in Familienbesitz der Familien Hofmann und Oeri. Roche ist unheimlich einflussreich in der Pharmawelt. Mit dem Einfluss kommt auch viel Verantwortung. Kinder, die in diese Familie geboren werden, müssen sich automatisch damit befassen, ob sie Anteil am Einfluss und der Verantwortung übernehmen möchten. Durch Jesus Christus, werden wir Teil der himmlischen Familie und werden wir Erben von Gott und seinem Reich. Wenn wir in seine Familie aufgenommen werden, kommen Einfluss und Verantwortung.

Wir alle sind gemeint

¹³*Auch ihr gehört jetzt zu Christus. Ihr habt die Botschaft der Wahrheit gehört, das Evangelium, das euch Rettung bringt. Und weil ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, hat Gott euch – wie er es versprochen hat – durch Christus den Heiligen Geist gegeben. Damit hat er euch sein Siegel aufgedrückt, 'die Bestätigung dafür, dass auch ihr jetzt sein Eigentum seid'. ¹⁴Der Heilige Geist ist gewissermaßen eine Anzahlung, die Gott uns macht, der erste Teil unseres himmlischen Erbes; Gott verbürgt sich damit für die vollständige Erlösung derer, die sein Eigentum sind. Und auch das soll zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen.*

Zum Schluss nun spricht Paulus nicht mehr von wir, sondern von ihr. Damit spricht er bewusst die Christen an, die vorher Heiden waren. Also keine Juden, sondern Menschen, die an andere Götter oder Philosophie glaubten. Auch sie haben jetzt (zwar erst kürzlich, nicht wie die Juden über Jahrtausende) die Botschaft der Wahrheit gehört und haben durch Jesus Christus den Heiligen Geist erhalten. Hier benutzt Paulus nicht das Bild vom Blut, obwohl die Heiden Christen das sicher inzwischen auch kennen. Paulus spricht von einem Siegel, welches zeigt, dass sie nun Eigentum von Gott sind. Heiden haben in einer diffusen Welt von willkürlichen Göttern gelebt und waren deren Launen ausgeliefert. Bei Gott kommen sie nun nach Hause. Auch wichtig für die Judenchristen zu

wissen: Die Heidenchristen gehören nun genau so wie sie dazu. Das mussten diese erste verkraften, da sie über Jahrtausende als einzige das Volk Gottes waren.

Diese Frage stellt sich uns heute nicht mehr. Wir haben eher Christen, die schon immer in diesem Umfeld gelebt haben und solche die Jesus erst später entdeckt haben. Menschen, die erst etwas später zum Glauben gekommen sind, bringen manchmal erfrischende Ideen mit. Sind wir bereit hier immer wieder aufeinander zu hören und uns auf Augenhöhe zu begegnen? Jesus macht nämlich keinen Unterschied, was Paulus im V 14 noch einmal deutlich macht. Hier spricht er wieder von WIR und meint nun alle. Noch einmal sagt er, dass wir Erben seines Reiches sind und der Heilige Geist eine Art Anzahlung dafür ist.

Gemeinsam sind wir also erlöst durch Jesus Christus und sind aufgefordert seine Kraft auf Erden zu zeigen.

Wir haben also allen Grund Gott anzubeten. Er hat uns reich gemacht, weil:

ER UNS BESCHNENKT

ER UNS ERWÄHLT

ER UNS ERLÖST

WIR SEINE ERBEN SIND

ER ALLE MEINT

Amen!